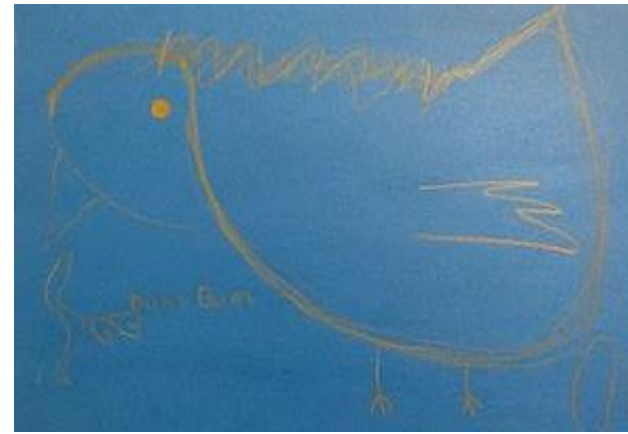
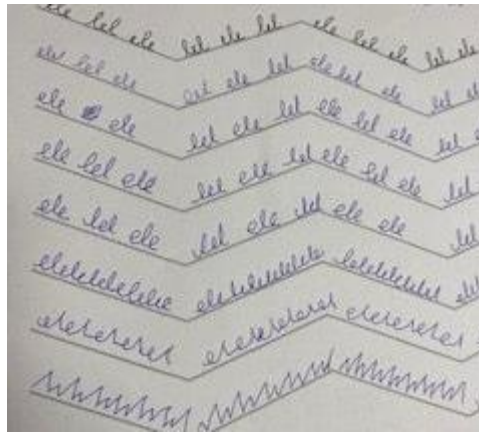


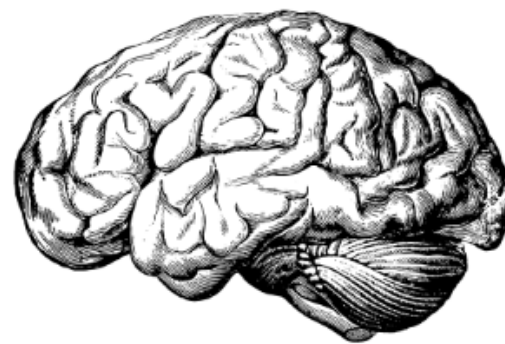
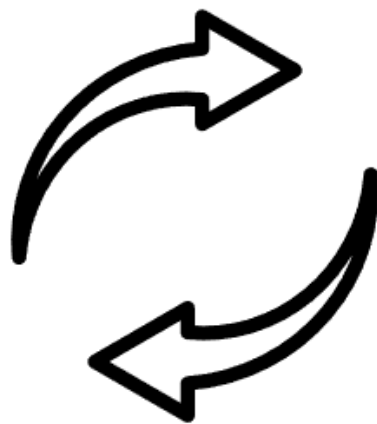


Psychomotorik



„Ändert sich der Zustand der Seele, so ändert dies zugleich auch das Aussehen des Körpers und umgekehrt: ändert sich das Aussehen des Körpers, so ändert dies zugleich auch den Zustand der Seele.“

(Aristoteles)



Unser Körper bildet die Basis unserer Entwicklung:

Er ist unsere Verknüpfung zur Welt.

Er ist unsere Abgrenzung zur Welt.

Er ist der erste Eindruck.

Er zeigt, was wir ausdrücken wollen.

Er nimmt auf. Er schützt.

Mit ihm stehen wir immer in Verbindung.

Er ist unser wertvollstes Gut!

Die Bühne des Lebens!

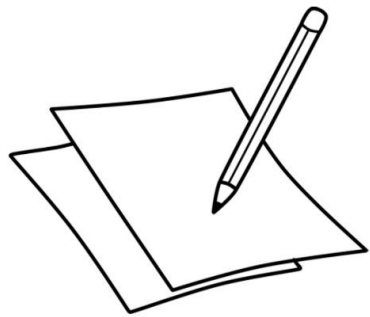
In der Kindlichen Entwicklung spielen Körper- und Sinneserfahrungen eine massgebende Rolle.

Deshalb setzen wir in der Psychomotoriktherapie beim körperlichen Erleben an.



Die Psychomotorik arbeitet mit dem Körper und der Bewegung als Medium und legt somit die Basis für viele weitere Entwicklungsbereiche.

$$X = \frac{-b \pm \sqrt{b^2 - 4ac}}{2a}$$



Körperorientierung



Zahlenraum, Raum-Lage der
Buchstaben und Zahlen

Körpermitte und
Körperseiten



Klare Händigkeit und klare
Entwicklung der Fein- und
Grafomotorik

Körperkontrolle



Verhaltenskontrolle/
Impulssteuerung

Körpergrenzen
spüren



respektieren der eigenen
Grenzen und die der Anderen

Sich sicher im
Körper fühlen



offen und neugierig gegenüber
der Umwelt

Die Psychomotorik unterstützt Kinder dabei, ein positives Selbstkonzept aufzubauen.

Über Bewegungserfahrungen erleben die Kinder, dass sie

- Selbst imstande sind, etwas zu leisten
- Mit ihren Handlungen etwas bewirken können
- Einfluss auf ihre Umwelt nehmen können

Sie erfahren sich selbst als wirksam – das stärkt sie in ihrem Selbstkonzept.

Wer profitiert von der Psychomotorik?

Schülerinnen und Schüler

- die, die Grenzen anderer nicht wahren
- die Emotional belastet sind
- die eine geringe Frustrationstoleranz haben
- die Mühe haben, ihr Verhalten zu regulieren
- mit fein- und grafomotorischen Auffälligkeiten
- die ungeschickt und tollpatschig wirken
- die Mühe haben ihre Aufmerksamkeit zu halten
- mit motorischen Auffälligkeiten
- die Mühe haben, mit anderen Kindern ins Spiel zu kommen
- die ängstlich und zurückhaltend sind
- mit einer Entwicklungsverzögerung, ADHS, ASS oder UEMF (umschriebene Entwicklungsstörung motorischer Funktionen)

„Es führt zu nichts, wenn man die Welt der
Sinne abtötet, die der Gedanken aber
mästet!“

(Hermann Hesse)

...ist ein **Beratungs- und Therapieangebot** im Bereich Sprache, Sprechen und Kommunikation

Übergeordnete Zielsetzungen:

- Die **Erweiterung von Teilhabe und Partizipation** der Kinder am Unterricht und im sprachlich-kommunikativen Alltag
- Das **Anstossen und Begleiten von Entwicklungsschritten** in folgenden Bereichen:



Es braucht dafür:

- Individuelle logopädische **Diagnostik**
- Spezifische, für das Kind relevante **Zielsetzungen**
- **Zusammenarbeit im System:** Familie, Lehrpersonen, Ärztinnen und Ärzte, ...